

versicherung. Denn Pflegepersonen werden rentenversicherungspflichtig, wenn ihre Einkünfte nach Abzug der Betriebsausgaben regelmäßig 400 Euro monatlich überschreiten. Die Betriebsausgabenpauschale liegt ab diesem Jahr bei 300 Euro pro Kind und Monat, wenn das Kind acht Stunden und länger am Tag betreut wird. Bei einer geringeren Betreuungszeit ist die Pauschale anteilig zu kürzen. Bei vielen Tagesmüttern und -vätern dürfte das Einkommen allerdings die Grenze von 400 Euro monatlich nicht überschreiten. In diesen Fällen besteht Versicherungsfreiheit wegen Geringfügigkeit in der gesetzlichen Rentenversicherung. Um ihrer gesetzlichen Meldepflicht nachzukommen, sollten selbstständige Tagespflegepersonen ihre Tätigkeit dennoch beim Rentenversicherungsträger anzeigen. *Quelle: Pressemitteilung der Deutschen Rentenversicherung, Arbeitsgemeinschaft Bayern vom Dezember 2008*

Deutsch-Russisches Handbuch zum Berufseinstieg. Hrsg. Deutsch-Russischer Austausch e.V. Selbstverlag. Berlin 2007, 175 S., kostenlos *D-8271*

Diese Neuauflage des Deutsch-Russischen Handbuchs zum Berufseinstieg wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die über Kenntnisse sowohl des Deutschen als auch des Russischen verfügen und ihre doppelte Sprach-, Kultur- und Fachkompetenz in Deutschland und Russland nutzen und ausbauen wollen. Das Buch bietet Tipps, Links und Adressen für Betriebs- oder Sozialpraktika in Russland und Deutschland und informiert über Schüleraustausch und Studium in beiden Ländern. Es umfasst einen Deutschland- und einen Russlandteil mit Erläuterungen zu einem berufsqualifizierenden Aufenthalt im jeweiligen Land und einen weiteren Teil mit Informationen zu den länderspezifischen Bewerbungsanforderungen. Bestelladresse: Deutsch-Russischer Austausch e.V., Brunnenstraße 181, 10119 Berlin, Tel.: 030/446 68 00, Fax: 030/444 94 60, E-Mail: info@austausch.org

Demographiebeauftragte. „Weniger, älter, bunter“: Unter diesen Stichworten wird der demographische Wandel schon länger in den Medien diskutiert. Was bedeutet das für Unternehmen aus dem Bereich der Sozial-, Kultur- und Gesundheitswirtschaft? Wie begegnet eine Klinik, ein Pflegedienst, eine kommunale Verwaltung, eine Kindertagesstätte oder ein Mieterbund als Betrieb und als Anbieter von Dienstleistungen den Herausforderungen dieser Entwicklung? Mit einem neuen Konzept will das Berliner Institut für Innovation und Beratung Fachkräfte und Multiplikatoren zu Demographiebeauftragten weiterbilden und damit den Unternehmen Unterstützung und Begleitung anbieten. Analog zu den Qualitätsbeauftragten im Unternehmen übernehmen die Demographiebeauftragten eine Querschnittsaufgabe. Sie analysieren alle Strategien und Prozesse im Unternehmen, entdecken Chancen, Ressourcen und Potenziale, erarbeiten entsprechende Maßnahmen und entwickeln Projekte. Die Weiterbildung kann als In-house-Veranstaltung oder als geschlossene Veranstaltung für Netzwerke und Verbände durchgeführt werden. Weitere Informationen unter www.inib-berlin.de oder telefonisch unter Tel. 02 34/950 76 20

13.-15.2.2009 Hofgeismar. Tagung: Umgang mit Vielfalt. Diversity-Heterogenität-Anderssein. Reihe „Zukunftsfähige Schule“ III. Anmeldung: Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 8, 34369 Hofgeismar, Tel.: 056 71/881-115, E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

4.-6.3.2009 Interlaken/Schweiz. Tagung 2009 der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kriminologie: Junge Menschen und Kriminalität. Anmeldung: Fabienne Vogler, Route de l'Aurore 16, CH-1700, Fribourg, Internet: www.kriminolo.gje.ch

25.-27.3.2009 Erkner. Forum: Kooperation von Jugendhilfe und Jugendpsychiatrie. Information: Evangelischer Erziehungsverband e.V., Flüggestraße 21, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/39 08 81-0, E-Mail: info@erev.de

20.-24.5.2009 Marburg/Lahn. 6. Internationaler Kongress für Psychotherapie und Seelsorge: Identität – Der rote Faden in meinem Leben. Information: Akademie für Psychotherapie und Seelsorge, Unteraue 2, 35066 Frankenberg, Tel.: 064 51/21 09 04, E-Mail: info@AkademiePS.de

4.-5.6.2009 Olten/Schweiz. 2. Fachtagung Klinische Sozialarbeit: Ressourcenaktivierende Verfahren in der psychosozialen Praxis und Beratung. Information: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, CH-4600 Olten, Tel.: 00 41/62/ 311 96 59, E-Mail: guenther.wuesten@fhnw.ch

8.-9.6.2009 Hannover. 14. Deutscher Präventionstag. Thema: (Kriminal-)Prävention. Information: Deutscher Präventionstag, Am Waterlooplatz 5 A, 30169 Hannover, Tel.: 05 11/235 49 49, E-Mail: dpt@praeventionstag.de

15.-17.6.2009 Weingarten. Seminar für Führungskräfte: Visuelle Kommunikation. Aussage, Wirkung und Nutzen von visuellen Erscheinungsbildern. Information: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten (Oberschwaben), Tel.: 07 51/56 86-0, E-Mail: weingarten@akademie-rs.de

20.-21.6.2009 Mainz. Fortbildung: Personenzentriert – in Beziehung sein. Information: GwG-Akademie, Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie e.V., Melatengürtel 125a, 50825 Köln, Tel.: 02 21/92 59 08-50, E-Mail: akademie@gwg-ev.org